

HINTERGRUND

Nutzung als Badegewässer nur im Einklang mit Anglern und Tierwelt

- Ein Team von etwa 35 Ehrenamtlichen kümmert sich um die Pflege und den Unterhalt des Erholungsgebiets Rechter Weiher. Durch ihre Arbeit ist es gelungen, eine Vielfalt von Arten – Fauna sowie Flora – am Weiher anzusiedeln.
- Neben grundsätzlichen Unterhaltarbeiten wie Schneiden der Hecken, Bäume und Sträucher, Säubern der Gräben, Reinigen der Überläufe usw. lag zuletzt der Schwerpunkt auf der Neugestaltung der Uferzone am sogenannten dritten Weiher.
- Durch die Uferbefestigung und die damit verbundene Vertiefung des Weihers wird es „jägern“ wie dem Kormoran schwerer gemacht, Fische zu jagen, da diese sich besser verstecken können.
- Auch Kleintieren wie Libellenlarven, Kaulquappen oder Lurchen finden in der neu gestalteten Uferzone neue Lebensräume.
- Auch wurde aus der Frischwasserzuführung aus dem Rechter Bach (zum ersten Weiher) die nicht mehr erforderliche Fischtreppe entfernt.
- Ein neuer Steindamm wurde errichtet, um die Wasserzufuhr zu sichern. Bei diesen Arbeiten hat der Bauhof der Gemeinde St.Vith die VoG tatkräftig unterstützt.
- Mithilfe von Gabionen wurde der Uferbereich zwischen dem Rechter Bach und dem dritten Weiher stabilisiert. Bei Starkregen wurde das Ufer häufig ausgespült, sodass hier Maßnahmen erforderlich wurden.
- Sorgen bereitet der Fischereigesellschaft die Anwesenheit von rund 120 Nil- und Kanadagänsen. Die dominanten Vögel vertreiben einheimische Arten, die am Weiher leben und auf der Insel brüten. Auch wurde die Verschmutzung von Bänken und Spielgeräten durch Kot ein immer größeres Problem.
- In Absprache mit der Forstverwaltung wurde die invasive Art bejagt und Vögel „entnommen“.
- Auch die Nutzung des Weihers als Badegewässer soll im Einklang mit den dort lebenden Tierarten geschehen sowie auch mit den Anglern geschehen, die dort ihrem Hobby nachgehen.
- Im großen Weiher wurde eine Badezone ausgewiesen und ein Zugang mit Handlauf geschaffen. Gruppen ab zehn Personen sollten sich anmelden, wenn sie das Gewässer nutzen wollen.
- Das Angebot zielt auf Menschen, die in Ruhe „Naturbaden“ möchten, für Badetourismus ist die Anlage nicht geeignet. Die Fischereigesellschaft bessert ihre Kasse durch die Realisierung von Naturprojekten auf, so z.B. am Naturparkzentrum Botrange, im Haus Ternell, für die Ländlichen Gilden oder in der Gemeinde Raeren.

www.weihermomente.be



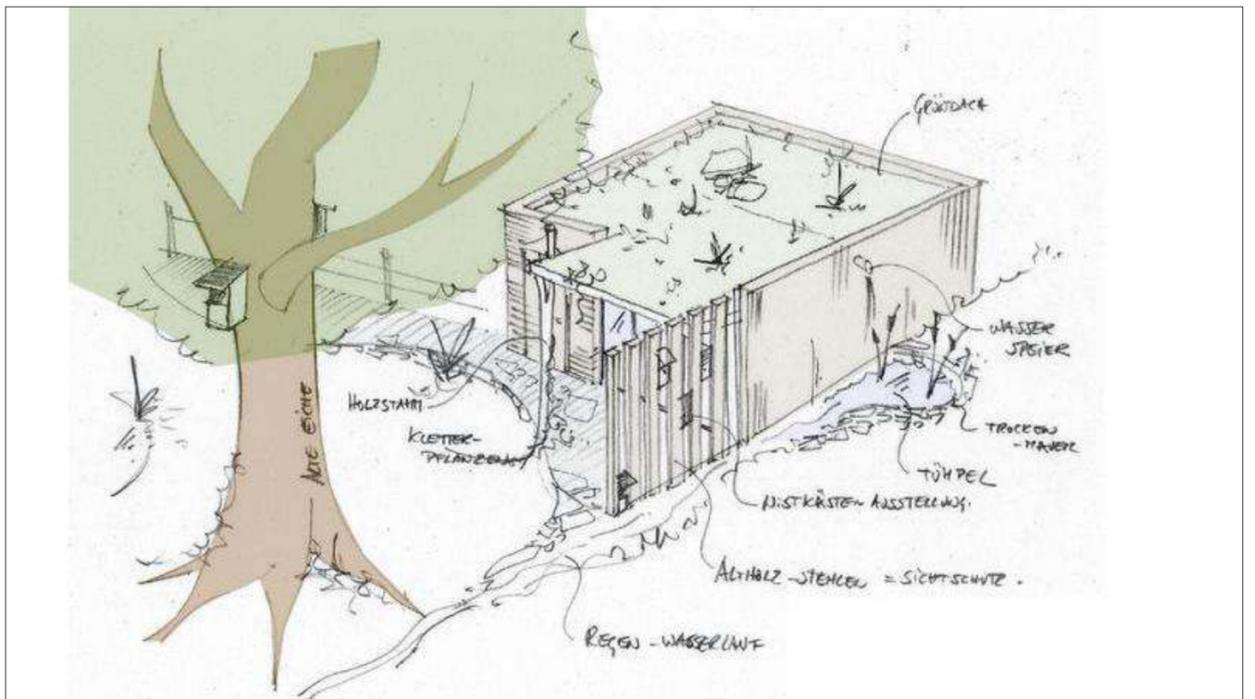
Die ehrenamtlichen Helfer sind stets rund um den Weiher beschäftigt. Foto: privat

Suchtbekämpfung: Workshops an der Strecke

AA-Treffen in Spa-Francorchamps

• **FRANCORCHAMPS**
Die Anonymen Alkoholiker (AA) aus dem frankofonen und deutschsprachigen Teil Belgiens veranstalten am Samstag, 28. Oktober, ihre jährliche Zusammenkunft in Spa-Francorchamps.
Der Kongress findet von 9 bis 19 Uhr statt und umfasst mehrere Workshops, die als „Carrefours“ bezeichnet werden und allen offen stehen. „Das sind themenbezogene Treffen, die von Moderatoren geleitet werden“, erklärt AA-Mitglied Virginie. Zum Abschluss wird ein auf Alkoholsucht spezialisierter Psychiater, Michel Evens, einen Vortrag halten.
Die letzte Umfrage der Anonymen Alkoholiker im Jahr 2019 ergab, dass die Altersgruppe der 60- bis 69-Jährigen am stärksten unter den Mit-

gliedern vertreten ist. „Aber wir stellen einen Anstieg bei den jungen Leuten fest“, merkt AA-Mitglied Jean-Claude an. „Ich denke, das liegt daran, dass mehrere Arten von alkoholischen Getränken speziell auf sie ausgerichtet sind und sie durch die sozialen Netzwerke leichter auf sie aufmerksam werden.“ Die AA haben sich darauf eingestellt und eine Broschüre gedruckt, die sich mit ihrer eigenen Sprache an diese Zielgruppe richtet.
Wer sich über die AA informieren oder ein offenes Ohr finden möchte, kann sich über verschiedene Kanäle, auch über Social Media informieren. (belga/ab)
Tel. 078/15 25 56
bsg@alcooliqesanonymes.be
www.alcooliqesanonymes.be



Architekt Pascal Heinen (Plan4) hat das Gebäude getreu der Philosophie der Fischereigesellschaft entworfen. Entwurf: Pascal Heinen

Bauprojekt: Genehmigung für Holzgebäude mit überdachter Terrasse liegt nun vor

Schutzraum ergänzt Angebot am Rechter Weiher

Eine Gruppe von rund 35 Ehrenamtlichen ist in den letzten Jahren rund um den Rechter Weiher aktiv und hat dort zahlreiche Naturprojekte verwirklicht. Wenn das Wetter mal nicht so mitspielt, standen sie bisher im wahrsten Sinne des Wortes im Regen. Das soll sich nun mit dem Bau eines Schutz- und Schulungsraums ändern.

• **RECHT**
VON PETRA FÖRSTER

„Die Baugenehmigung liegt nun vor“, sagt Berthold Müller, einer der engagierten Helfer in der VoG Fischereigesellschaft Recht zufrieden.
Seit einiger Zeit schon haben die Mitglieder zusammen mit Architekt Pascal Heinen (Plan4) den kleinen Bau mit einer Größe von etwa 7 x 6,5 m geplant.
Zum einen soll der Raum - den das gesamte Gebäude wird aus einem großen Raum mit einer angrenzenden Terrasse bestehen - der VoG Fischereigesellschaft Recht als

Versamlungs- und Schulungsraum dienen, zum anderen könnten dort beispielsweise Schulklassen oder andere Gruppen empfangen werden, die sich vor Ort über die Projekte am Rechter Weiher informieren möchten.
Auch fehlt es bisher an einem Raum, in dem das Material für die Naturpflegearbeiten oder den Bau von Nisthilfen gelagert werden kann. Und nicht zuletzt gibt es aktuell weder für die ehrenamtlichen Helfer noch für Besucher oder Angler eine Toilette am Rechter Weiher.

Der Bau steht im Schatten einer alten Eiche.

Als Holzständerbau mit einer Holzverkleidung und einer großen Glasfassade, die Blick auf den hinteren, großen Weiher bietet ist das Gebäude konzipiert.
An den Schutzraum schließt sich direkt die überdachte Terrasse an. Das kleine Gebäude ist mit einem Gründach verse-

hen. Getreu der Philosophie der Fischereigesellschaft finden nicht nur Menschen Schutz in dem Bau, sondern rundherum sind auch Nistkästen oder -häuschen angebracht, die Tieren Unterschlupf bieten.
Eine Trockenmauer und ein Insektenhotel können Insekten als Unterkunft dienen. Der Bau wird im Schatten einer alten Eiche stehen, die für den Weiher und damit auch für die Helfer besondere Bedeutung hat. Auch diese wird durch die verglaste Front sichtbar sein. Innen wird es einen einzigen großen Raum geben, in dem lediglich eine Materialecke und eine Toilette abgetrennt sind.
Die Einrichtung einer biologischen Toilette, die weitaus kostengünstiger ist als das „herkömmliche“ Modell, wurde nicht genehmigt. „Das ist in der Gesetzgebung der Wallonischen Region nicht vorgesehen“, sagt Berthold Müller. Für die VoG wäre dies sozusagen das Tüpfelchen auf dem I gewesen, da der Schutz- und Schulungsraum auch eine Art Spiegel der Aktivitäten und Zielsetzung sein soll.

Rund 60.000 Euro sind für die Bauarbeiten veranschlagt. 60 Prozent davon wird die Deutschsprachige Gemeinschaft übernehmen, 25 Prozent die Gemeinde St.Vith. Bleiben rund 20.000 Euro, die die VoG zusteuern wird.

Im Frühjahr 2025 soll voraussichtlich Eröffnung gefeiert werden.

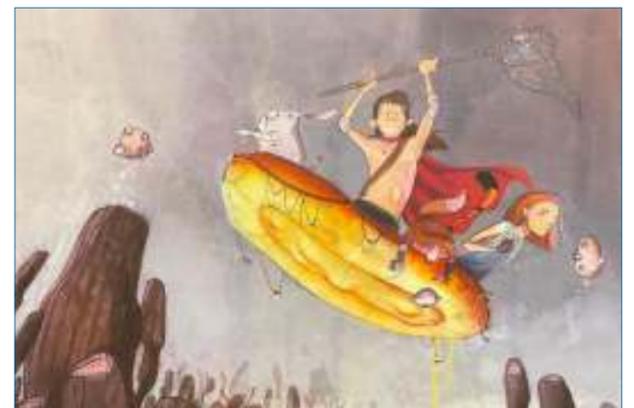
Die Fischereigesellschaft verfügt durch den Verkauf von Nisthilfen und durch die Beratung und Planung von naturnahen Gärten über Einnahmen. Außerdem werden die Mitglieder einen großen Teil der Arbeiten in Eigenregie übernehmen.
Nach den vorbereitenden Arbeiten, die in Kürze beginnen können, werden die eigentlichen Bauarbeiten ab dem Frühjahr 2024 in Angriff genommen. Im Frühjahr 2025 hoffen die Verantwortlichen dann in großer Runde die Eröffnung ihres neuen Zuhauses feiern zu können.



Berliner Künstlerin Magdalena Wiegner „besetzt“ für ihre Arbeit den Kuckuck

Von Donnerstag, 2. bis Sonntag, 5. November, ist die aus Berlin stammende Künstlerin Magdalena Wiegner im „Kuckuck“ St.Vith zu Gast. Im Rahmen von „Squat the Kuckuck“, einem Projekt, das Betreiber Didier Scheuren ins Leben gerufen hat und bei dem Künstler in dem Ausstellungsraum leben und arbeiten, wird sie dort ihre kreative Arbeit zeigen. Magda-

lena Wiegner, Jahrgang 1982, ist eigentlich gelernte Steinbildhauerin und heute in der digitalen und analogen Kunst aktiv. Auf ihren Bildern und Zeichnungen zeigt sie fantasievolle Welten, die an Träume und Abenteuer ihrer Kindheit erinnern. Insgesamt blickt sie auf 35 Jahre Zeichenerfahrung zurück. Ihr verträumter Stil basiert auf Szenen aus Traumta-



gebüchern, die sie regelmäßig verfasst, erklärt sie. Das Träumen ist für sie ein Akt des Widerstandes gegen die graue Welt des Alltags, die ihrer Meinung nach keinen Raum für Fantasie lässt. In ihrem Buch „Saueinfach zeichnen“ gibt sie Tipps für Zeichenanfänger, wie Gegenstände, Menschen oder Tiere in wenigen Sekunden realisiert werden können. Didier

Scheuren lädt regelmäßig Künstler ein, als „Artist in Residence“ in den Räumlichkeiten der früheren Kneipe zu arbeiten. Magdalena Wiegner wird im Vorraum des Kuckucks malen und zeichnen. Interessenten sind bei freiem Eintritt eingeladen, sie und ihre Arbeit kennenzulernen und mit der Künstlerin in den Austausch zu treten. (pf) Fotos: privat